Geschrieben von: Offz/ DL
Dienstag, 16. September 2014 um 13:14

(Foto: Rolex)

Calgary. Kanadas Reitsport-Legende Ian Millar (67) hat das Spruce Medows `Masters´ gewonnen. Mit seinem Sieg begann auch sein persönlicher Run um den Rolex Grand Slam der Springreiter. Im Interview erzählt Millar, worauf er sich ganz besonders freut, und wie man zum Held aller Helden im Pferdesport werden kann.

Ihr Rolex Grand Slam hat nun begonnen, wie beurteilen Sie Ihre Chancen bei den kommenden Turnieren in Genf und Aachen?

Ian Millar: „Wir alle wissen natürlich, wie schwer es ist, den Rolex Grand Slam zu gewinnen. Aber wir alle glauben, dass wir es schaffen können. Warum also nicht auch diese Herausforderung meistern? Jeder, der die Gelegenheit dazu hat, wird den Versuch unternehmen. Und eines ist sicher: Der erste Reiter, dem dies gelingen wird, ist eine Legende, er wird der Held aller Helden sein.“

Wie beurteilen Sie den Rolex Grand Slam der Springreiter?

Ian Millar: „Der Rolex Grand Slam der Springreiter ist eine fantastische Initiative. Solche Ideen sind einfach unbeschreiblich wichtig für unseren Sport. Nicht nur für uns Sportler, sondern auch, um das Springreiten zu promoten. Für das Engagement einer solch prestigeträchtigen Marke wie Rolex sind wir sehr dankbar.

Es wird Ihr erster Start beim CSI Genf sein…

Ian Millar: „So ist es, im Palexpo bin ich noch nie gestartet. Schon oft in Aachen, aber der CSI Genf hat nie wirklich in meinen Terminkalender gepasst, daher freue ich mich jetzt ganz besonders drauf.“

Was denken Sie denn, was Sie dort erwartet?

Ian Millar: „Ich verfolge das Turnier ja aus der Distanz seit langer Zeit. Und nach allem, was ich gehört und gesehen habe, ist die Halle in Genf wie ein Freiluftturnier, so wie Aachen oder Calgary – eben nur mit einem Dach drauf. Sogar einen Teich haben sie dort, unglaublich. Es wird eine große Freude sein, im Dezember in Genf mit dabei zu sein.“